**Thema: Soll Klimawandel als sicherheitspolitisches Thema in internationalen Organisationen verankert werden?**

**Aufgaben:**

(1) In einer Umfrage des Pew Research Centers war 2018 der Klimawandel die von den Deutschen am häufigsten benannte Sicherheitsbedrohung.

Nennen Sie weitere Bedrohungen für die Sicherheit der Bundesrepublik.

(2) Analysieren Sie anhand von M2 den Klimawandel als Sicherheitsbedrohung.

(3) Die Bundesregierung will „den Klimawandel als sicherheitspolitisches Thema in internationalen Organisationen […] verankern.“

Bewerten Sie diesen Vorschlag.

**Material**

**M1 Klimawandel**

**aus Weißbuch 2016 – Zur Sicherheitspolitik und Zukunft der Bundeswehr.**

**von Bundesregierung der Bundesrepublik**

fragile Staaten: Staaten, die zu schwach sind, um zentrale Aufgaben z.B. Gewährleistung von

Sicherheit für ihre Bürgerinnen und Bürger zu übernehmen.

Resilienz: Fähigkeit, mit schwierigen Situationen um zu gehen.

**Erwartungshorizont:**

1. *Es reicht das unkommentierte Nennen von wenigstens zwei weiteren Bedrohungen*

zum Beispiel nach dem Weißbuch der Bundesregierung:

Transnationaler Terrorismus, Herausforderungen aus dem Cyber- und Informationsraum, Zwischenstaatliche Konflikte, Fragile Staatlichkeit und schlechte Regierungsführung, Weltweite Aufrüstung und Proliferation von Massenvernichtungswaffen, Gefährdung der Informations-, Kommunikations-, Versorgungs-, Transport- und Handelslinien und der Sicherheit der Rohstoff- und Energieversorgung, Unkontrollierte und irreguläre Migration, Pandemien und Seuchen

2. *Erwartet wird die zielgerichtete Auswertung des Textes und die zusammenhängende Darstellung der Ergebnisse. Dazu können beispielsweise Modelle der Problemanalyse oder Modelle zur Analyse von Sicherheitsbedrohungen Anwendung finden.*

Ab Bildungsplan 2016 kann beispielsweise eine Einordnung in die vier Dimensionen des Sicherheitsbegriffs erwartet werden.

|  |  |
| --- | --- |
| Referenzdimension | Staaten und Menschen („Staaten und ihre Bevölkerung“ ) |
| Sachdimension | Zunächst ökologisch, perspektivisch auch humanitär („Lebensgrundlage“ oder militärisch („gewaltsame Auseinandersetzung“) |
| Raumdimension | Global „globaler Trend“ |
| Gefahrendimension | Risiko, da kein unmittelbar feindseliges Verhalten hinter dem Klimawandel liegt. |

3. *Erwartet wird die Nennung und Prüfung von passenden Urteilskriterien (z.B. Legalität, Effektivität, Effizienz, Legitimität) sowie die abschließende Positionierung mit begründeter Offenlegung der eigenen Werthaltung. Innerhalb der jeweiligen Kriterien steht es den Geprüften offen, auf welche Institution sie sich beziehen und welche Schwerpunkte sie jeweils setzen. Zentral ist die Ausgewogenheit und innere Schlüssigkeit der Argumentation. Eine mögliche Darstellung wäre:*

|  |  |
| --- | --- |
| UNO als geeignetes Forum, da diese sich in ihrem ersten Artikel 1(3) ihrer Charta da Ziel gesetzt hat, auch Probleme „humanitärer Art“ zu lösen. | |
| Legitimität | Effektivität |
| Globales Forum zum Austausch  Hohe Zahl der vertretenen Nationen  aber: Ungleiche Stellung des Sicherheitsrats  Tradition bei der Behandlung des Themas | Bisher kein wirklichen Erfolge  fehlende Verbindlichkeit.  Aber: Politik bleibt am Thema, Impulse werden gesetzt. |
| Ja sollte, da Absprachen ermöglicht werden und das Thema so auf der politischen Agenda bleibt. | |
| oder Nein, nicht die UNO, wegen zu wenig Verbindlichkeit. Besser z.B. EU | |

**Mögliche Aspekte für das Kolloquium im Schwerpunktfach:**

Kenntnis weiterer internationaler Organisationen,

Beitrag internationaler Organisationen zur Friedenssicherung

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Bildungsplanbezug** | **Bildungsplan 2004** | **Bildungsplan 2016** |
| Inhaltsbezogene Standards | 2.2 Friedenssicherung und Konfliktbewältigung  Exemplarische Darstellung und Beurteilung sicherheitspolitischer Herausforderungen und Lösungsversuche  Bewertung der sicherheitspolitischen Leistung von internationalen Organisationen | 3.2.1.2 Frieden und Sicherheit  (1); (2); (9) |
| Kompetenzerwerb/  Prozessbezogene Standards | Durchführung von Problemanalysen mithilfe politischer Kategorien  Urteilskompetenz: Bildung einer eigenen Meinung | 2.1 Analysekompetenz  (1); (2)  2.2 Urteilskompetenz  (1); (2)  2.4 Methodenkompetenz  (3) |